



Regionalverband  
Halle-Saalkreis

## Newsletter 04/2018

### Aus dem Vereinsleben

#### **Weihnachtsgrüße des Vorstands**

Der Vorstand wünscht allen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen ein geruhsames Weihnachtsfest und ein friedliches und erfolgreiches Jahr 2019.

#### **Bericht von der Landesvertreterversammlung (LVV) am 27.10.2018**

Die satzungsgemäße Vertreterversammlung fand am 27.10.2018 in Magdeburg statt. Die Delegierten vertraten 6.716 Mitglieder (per 31.12.2017). Das ist ein Plus von 1.926 gegenüber dem Vorjahr!

In ihrem Einführungsvortrag setzte sich Frau Dr. Christiane Röper (Landesamt für Umweltschutz) mit den bisher beobachteten Klimaänderungen in Sachsen-Anhalt auseinander. Die spannende Frage lautet: Sind die Extremwetterereignisse des Jahres 2018 nun bereits die Zeichen des nahenden Klimawandels? Sie ist bereit, diesen Vortrag ebenfalls auf der Mitgliederversammlung unseres Regionalverbandes Ende März 2019 zu halten.

#### **Vorstand gratuliert NABU-Mitglied zu Auszeichnung**

Das Umweltbildungsprojekt im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen erhielt eine große Auszeichnung. Am 12. Oktober 2018 wurde der Leiterin Cornelia Jäger, die auch Mitglied im NABU-RV ist, der Sonja Bernadotte-Preis für Wege zur Naturerziehung verliehen. Damit würdigt die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft das vorbildliche und überdurchschnittliche

Engagement der Diplom-Biologin, die seit 2008 jährlich bis zu 6.000 Besucher, darunter vor allem Vorschul- und Grundschulkindern, im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen betreut.

Im terrassierten Gartengelände inmitten des historischen Gebäudeensembles setzt sie das vom Stiftungsgründer August Hermann Francke (1663–1727) erfolgreich angewandte Konzept des naturkundlichen Unterrichts durch praktische Anschauung fort. Auf den drei Terrassen finden sich in Anbindung an die Geschichte der Franckeschen Stiftungen ein »Garten für alle« für die selbstgezogenen Pflanzen der Kinder, ein Bibelgarten, ein Apothekergarten, ein internationaler Garten und ein Biotop. Für den Winter und den Unterricht bei schlechtem Wetter steht ein Gewächshaus zur Verfügung.

Die Kinder beschäftigen sich mit dem Boden, ziehen selbst Pflanzen auf oder lernen Gewürz- und Heilkräuter kennen. Auch das Experimentieren mit Pflanzen, das Färben oder auch das spielerische Entdecken des Gartens mit allen Sinnen sind Teil des breit gefächerten umweltpädagogischen Angebots. Schwerpunkt der Arbeit des Pflanzgartens ist aber auch die Verstärkung der Schulgartentradition, die seit dem Jahr 2005 durch die Integration des Schulgartenunterrichts an den Schulen Sachsen-Anhalts in den Sachunterricht der Grundschulen ermöglicht wurde.

Mit regelmäßig stattfindenden Umweltprojekttagen, Hospitationsangeboten und Seminaren für Studierende des Fachbereichs III Erziehungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie Fortbildungstagen für Lehrer aus Schulen in ganz Sachsen-Anhalt gibt Cornelia Jäger ihre Erfahrungen weiter.

Im Namen des Vorstandes und sicher aller Mitglieder herzlichen Glückwunsch! Wir wissen um die Mühen und Anstrengungen sowie das erforderliche Durchhaltevermögen, um ein solches Umweltbildungsprojekt aufzubauen und dann am Laufen zu halten. Die Zielgruppe – Vorschul- und Grundschulkindern – ist noch sehr empfänglich für Anliegen des Umwelt- und Naturschutzes. Möge das bei vielen Kindern so bleiben.

(siehe MZ vom 16.10.2018 und Presseportal der Franckeschen Stiftungen)

### **Die Feldlerche – zum zweiten Mal nach 1998 Vogel des Jahres**

Der Vogel des Jahres wird seit 1971 gemeinsam vom NABU und dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) gekürt. Die Feldlerche ist nach dem Weißstorch erst die zweite Art, die erneut zum Vogel des Jahres ausgerufen wird. Sie soll als Vogel der Agrarlandschaft stellvertretend für die anderen Feldvögel, wie Kiebitz oder Rebhuhn, stehen und die katastrophale Agrarpolitik in Berlin und Brüssel anklagen.

### **NABU-Kranichzentrum legt Jahresbericht 2017/ 2018 vor**

Die AG Kranichschutz im NABU hat ihren aktuellen Jahresbericht veröffentlicht. Der positive Bestandstrend hält an! Insgesamt brüteten 2017 in Deutschland ca. 10.240 Kranichpaare. In Sachsen-Anhalt sind es ca. 600. Das bedeutet eine Verzehnfachung seit 1993! Mit Hilfe von Synchronzählungen wurde das Maximum des Rastbestandes Mitte Oktober 2017 mit etwa 342.000 Vögeln (davon in Sachsen-Anhalt 41.500) ermittelt. Am Helme-Stausee bei Berga-Kelbra harrten Ende November noch immer 2.500 Kraniche aus. „Kelbra dient den Kranichen

als letztes Sprungbrett in den Süden, doch nicht alle springen“, so Axel Schonert, der Landeskoordinator für Sachsen-Anhalt. Der Trend zur Überwinterung an Zwischenstationen des Zugweges nimmt als Folge des Klimawandels (?) zu.

Das informative Heft ist zum Preis von 14,90 € beim NABU-Kranichzentrum, Lindenstraße 27; 18445 Groß Mohrdorf erhältlich [siehe auch <https://www.mz-web.de/landkreis-mansfeld-suedharz/der-scheue-dauergast-raetsel-um-kraniche-am-stausee-bei-kelbra-31666224>].

## **Aktuelles aus Halle und dem Saalekreis**

### **Landschaftspflege mit Biss**

Seit einigen Wochen zielt unseren neuen Schaftransporter die Aufschrift „Landschaftspflege mit Biss“. Die Chancen, unseren Transporter zu Gesicht zu bekommen, sind im Halleschen Norden und dem nördlichen Saalekreis am größten.



Der Dank des Vorstandes und sicher aller unserer Mitglieder gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auch bei der größten Hitze um das Wohl unserer Vierbeiner gekümmert haben.

### **Hufeisensee soll immer stärker genutzt werden**

Wenn es nach dem Willen des Stadtrates geht, sollen am und auf dem Hufeisensee weitere Nutzungen ermöglicht werden, wie z. B. die Errichtung von Ferienhäusern, eine Erweiterung des Angebots von Spiel-, Sport- und Freizeitnutzungen, die Errichtung einer Wakeboardanlage, gastronomische Einrichtungen, Entwicklungsmöglichkeiten für den Angelsport und die Markierung einer Wasserfläche für das Kutterrudern sowie für eine zweite Wasserkistrecke.

### **Schwimmendes Restaurant auf der Saale am Amselgrund**

Im April 2020 soll es eröffnet werden, ein schwimmendes Restaurant auf der Saale zwischen Nordspitze der Peißnitz und Giebichensteinbrücke. Als Vorzugsstandort benannte der Investor, eine hallesche Immobilienfirma, den Amselgrund. Die Untere Naturschutzbehörde mahnte bereits die Beachtung der in diesem Bereich vorhandenen Naturschutzgebiete an.

## **Neuaufgabe der Lichterwelten im Bergzoo**

Vom 26.01. bis 17.03.2019 soll im Zoo Halle unter dem Titel „Magische Lichterwelten – New Worlds“ erneut eine gigantische Lichterschau abgehalten werden. Der NABU hat große Bedenken; sie richten sich gegen den Veranstaltungsort, den Zoo Halle, denn da haben „Magische Lichterwelten“ wirklich nichts zu suchen. Den rechtlichen Rahmen für den Betrieb eines Zoo bilden die EU-Richtlinie 1999/22/EG über die Haltung von Wildtieren in Zoos, § 42 Bundesnaturschutzgesetz sowie das Tierschutzgesetz.

Das „Zur-Schau-Stellen von Wildtierarten“ ist das Alleinstellungsmerkmal eines Zoos sowie ihre optimale Unterbringung und Präsentation, und nicht Events zur nächtlichen Stunde. Ein riesiger leuchtender Drache oder mystische Figuren sind mit den Aufgaben und Zielen eines Zoos vereinbar. Die Wildtiere werden zur Staffage. Wie würden Sie reagieren, wenn sich vor ihrem Schlafzimmerfenster wochenlang bis spät in die Nacht hinein Menschenmassen vorbeiwälzen? Die sonst ruhigen Abende werden durch Stimmengewirr, Kindergeschrei, bunte Beleuchtung, Taschenlampen- und Blitzlichter gestört.

Wir wissen nicht sicher, wie Tiere solchen Dauerstress empfinden, aber zumindest bei Primaten sollten wir davon ausgehen, dass diese ähnliche Empfindungen wie wir haben und unter solchen Situationen leiden. Aber auch die nachtaktiven Tiere benötigen Dunkelheit und Ruhe.

Weshalb wurde der Vorschlag vom Vorsitzenden des NABU-Regionalverbandes, in einem MZ-Leserbrief vom 26.02.18 unterbreitet, den unmittelbar angrenzenden Park Reichardts Garten für die „Lichterwelten“ zu nutzen, nicht aufgegriffen? Weitere Flächen böten sich am Saaleufer zwischen Giebichensteinbrücke und Klausbergen. Oder wie wäre es mit dem Botanischen Garten und dem angrenzenden Polizeipark, der Ziegelwiese, der Peißnitz oder dem Galgenberg?

## **In der Fachliteratur gestöbert ...**

### **Teichmolche im Amselgrund in der Talstraße**

Die Halleschen Feldherpetologen, Dr. W.-R. Grosse und S. Erbe haben erstmalig die im Rahmen von studentischen Fachpraktika gewonnenen Daten zur langjährigen Bestandsentwicklung des Teichmolches im Bereich Kreuzer Teiche/ Amselgrund/ stationäre Amphibienschutzanlage („Krötenzaun“) Talstraße aufbereitet und veröffentlicht. An letzterer wurden z. B. 2016 neben Teichmolchen auch noch Erd- und Knoblauchkröten, Gras-, Teich- und Seefrösche sowie Kammmolche registriert

(RANA, Mitteilungen für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik, Heft 18, 2017, 4-17).

### **Avifauna des Schachtteiches in Döllnitz (SK)**

Am nur ca. 3 ha großen Schachtteich wurde im Zeitraum 2014 bis 2018 systematisch der jährliche Brutvogelbestand erfasst. Obwohl dauerhafter menschlicher Einflussnahme unterliegend, weist das Gewässer eine bemerkenswerte Artenvielfalt auf. Insgesamt brüteten

im Untersuchungszeitraum 19 Arten, darunter 5 der Roten Liste Sachsen-Anhalts. Häufigster Brutvogel war die Graugans

(APUS 23, 2018, 22 – 33).

## Aus dem Netz gefischt ...

### +++ Wie können Spechtschäden an Gebäuden vermieden werden?

Wer hat nicht schon einmal einen Buntspecht beobachtet, der sich eifrig pickend an einer Hauswand betätigte und in der Wärmedämmung Löcher hinterließ? BirdLife Österreich setzt sich mit dieser Problematik auseinander und gibt Tipps, wie man Spechte abwehren kann ([www.birdlife.at/page/vogelschutz-ums-haus](http://www.birdlife.at/page/vogelschutz-ums-haus)).

### +++ Wolfsfreie Zonen sind rechtlich unzulässig

28 Städte und Gemeinden Brandenburgs haben sich einem Musterantrag des brandenburgischen Bauernbundes angeschlossen und sich zu „wolfsfreien Zonen“ erklärt. Doch der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages sieht dafür keinerlei rechtliche Grundlagen (<https://www.wolfsfreiezone.de>).

## Meckerecke:

**Leserbrief MZ am 03.12.2018:** ... Um die Rotmilan-Population positiv zu beeinflussen, genügt es nicht allein, neue Schutzgebiete im Verhältnis zu den Windkraftanlagen festzulegen... Und schließlich sind die Landwirte zu gewinnen, im Sinne des Artenschutzes ihre Flächen wirklich landeskulturell zu nutzen.“

**Leserbrief MZ 16.11.2018):** Der Beitrag über den „tierischen Bremser“ [MZ vom 14.11. betr. Feldhamster] hat wieder mal gezeigt, dass die Natur- und Artenschützer nicht gewillt sind, Probleme von produzierenden Menschen anzuerkennen ...“

**Detlef Radke, Umweltpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion (MZ vom 03.12. 2018):** Er persönlich könne auf Natura 2000 gänzlich verzichten: „Wir haben schon jetzt genug Umweltschutz.“

**Leserbrief MZ 05.12.2018:** „Die Aussagen des CDU-Sprechers für Umwelt kann ich nicht nachvollziehen... Höchstens auf dem Papier gibt es genug Umweltschutz. Um viele Naturschutzgebiete ist es schlecht bestellt ...“

**Leserbrief MZ 05.12.2018:** „... Der Schutz und die Verbreitung der Wölfe scheint Naturschutzverbänden ... wichtiger, als der Schutz der Bevölkerung. Dabei zeigen Wolfskenner und Historiker aller Epochen auf, dass freie Wölfe, die beginnen, sich in dicht besiedelten Gebieten anzusiedeln, den Menschen irgendwann als alternative Beute sehen. Es wird also nicht viel nützen, Problemwölfe zu entnehmen. Die ganze unsinnige Wolfspolitik muss neu überdacht werden.“

**Aus dem aktuellen Wolfsbericht 2017/2018:** Das Populationswachstum hat sich offensichtlich abgeschwächt. Der Bestand wuchs binnen eines Jahres von 85 auf 92 Tiere, davon leben allein 16 in Rudeln, die in Grenzgebieten zu benachbarten Bundesländern aktiv sind. Hinzu kommen maximal 17 Tiere, die in 5 Gebieten möglicherweise auf Revierversuche sind (z. B. im Harz). Die Schutzbemühungen der Tierhalter tragen offenbar auch erste Früchte: Die Anzahl der Wolfsangriffe sank von 72 auf 44! Menschen wurden nicht behelligt...

Der Wolfsbericht 2017/2018 kann unter folgendem Link bezogen werden:

<https://lau.sachsen-anhalt.de/das-wolfskompetenzzentrum-wzi/monitoring/>

## NABU-Termine:

- Vorstandssitzungen: 09.01., 13.02. und 13.03.2019 jeweils 16.30 Uhr  
Reformhaus Große Klausstraße 11; Sitzungsraum im 3. Stock
- 4.-6. Januar 2019 „Stunde der Wintervögel“
- 21. März 2018 Jährliche ordentliche NABU-Mitgliederversammlung  
Ort: Hörsaal im Botanischen Garten,  
Am Kirchtor 1  
Beginn: 18.00 Uhr

## weitere Termine:

- 19. Januar 2019 Am Rande der Internationalen Grünen Woche findet an diesem Tag in Berlin die nun bereits zur Tradition gewordene „Wir haben es satt!“-Demo statt, um sich gemeinsam für eine andere Agrarpolitik einzusetzen. Infos unter: <https://www.wir-haben-es-satt.de/>  
Der NABU übernimmt einen Großteil der Fahrtkosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Interessierte melden sich deshalb bitte bei unserer Geschäftsstelle in Magdeburg ([nabulvlsa@aol.com](mailto:nabulvlsa@aol.com)).
- 08. Mai 2019 Die Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) hat den Umweltpreis 2019 ausgeschrieben. Für die Prämierung werden Wanderwege, Lehrpfade, informative Führungen und Exkursionen sowie Ausstellungen, Schaugärten oder Angebote, in denen Naturerleben und Wissensvermittlung zusammenfinden. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass nicht nur repräsentative und in der Öffentlichkeit stehende Projekte gesucht werden, sondern die Stiftung vor allem nach verborgenen Schätzen Ausschau hält (mehr unter [www.sunk-lsa.de](http://www.sunk-lsa.de))

**Datenschutzhinweis:** Für die Anmeldung zu unserem Newsletter verwenden wir das sogenannte Double-Opt-In-Verfahren. Das heißt, dass wir Ihnen nach Angabe ihrer E-Mail-Adresse eine Bestätigungs-E-Mail an die angegebene Adresse senden, in welcher wir Sie um Bestätigung bitten, dass Sie den Versand des Newsletters wünschen. Sofern Sie diesen bestätigen, speichern wir Ihre E-Mail-Adresse so lange, bis Sie den Newsletter abbestellen. Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen.